

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Band: 78 (1995)
Heft: 8

Artikel: Aus dem Nebelspalter
Autor: Watts, Alan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-414103>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechung

Gibt es eine Seele?

Der katholische Katechismus ist sich seiner Sache sicher: "Die Seele ist ein Lebewesen ohne Körper, das Vernunft und freien Willen hat."

Die moderne Hirnforschung steht dazu in direktem Gegensatz. Der Entdecker der DNA-Doppelhelix und Nobelpreisträger Francis Crick macht sich in seinem neuen Buch die Mühe, den Stand heutiger Bewusstseinsforschung darzustellen. Hauptsächlich beschäftigt er sich mit der Fähigkeit des Sehens, die am weitesten erforscht ist. Im englischen Original heisst das Buch "Die erstaunliche Hypothese" und macht so auf seine Kernthese aufmerksam: Das menschliche Bewusstsein ist nichts anderes als das Verhalten einer riesigen Ansammlung von Nervenzellen und dazugehörigen Molekülen. Die Gehirnforschung braucht die religiöse Vorstellung einer Seele nicht, um das Verhalten von Menschen und anderen Lebewesen zu erklären. Sie geht davon aus, dass alle Aspekte des Verhaltens unseres Gehirns auf Aktivitäten der Nervenzellen zurückzuführen sind.

Den religiösen Kritikern und Seelensuchern gibt Francis Crick zu bedenken, ob nicht die Kenntnisse der Wissenschaft unsere Ehrfurcht vor der Natur und dem Leben unermesslich vergrössern könnten - und dies gerade durch Verzicht auf Heilsvorstellungen von Gott und Seele.

Werner Schultz

aus: diesseits 2/95

Crick, Francis

Was die Seele wirklich ist: Die naturwissenschaftliche Erforschung des Bewusstseins, München 1994

In eigener Sache

Aufgrund krasser inhaltlicher Differenzen hat sich die Freidenker Vereinigung Schweiz von ihrem Redaktor Herrn R. Odermatt getrennt. Bis ein neuer Redaktor oder eine neue Redaktorin eingesetzt werden kann, erscheint der FREIDENKER unter der Verantwortung und Leitung der Redaktionskommission.



aus dem Nebelspalter

*The fool who persists in his folly
becomes wise.*

Allan Watts